

Solidarität zur Menschlichkeit, Solidarität gegen Rechts !

Als der Bürgerkrieg in Syrien ausbrach, floh die 17 jährige Rana mit ihren Eltern und ihrem jüngeren Bruder Jafar nach Ägypten. In Syrien verkauften sie ihr Hab und Gut, ließen alles hinter sich. In Ägypten lebten sie einige Zeit abseits der Gesellschaft ohne Perspektive zu arbeiten und sich eine neue Existenz aufzubauen. Von Ägypten flohen sie nach Libyen. Eine sichere Zukunft erhofften sie sich in Europa. Sie nahmen ihr gesamtes Vermögen und investierten es in Schleuser, die sie auf ein überfülltes Fischerboot zwängten. Nach einigen Tagen auf See, beteten sie darum, nicht zu ertrinken. Die Schleuser sagten sie müssten in ein anderes Boot umsteigen, ein Boot das noch seeuntauglicher war, als das kleine Fischerboot. Als sie den Umstieg verweigerten, zerstörten die Schmuggler das Boot, so dass es sank. Ein Kind geriet dabei unter die Propeller Schraube und starb. Andere riefen um Hilfe. Bald sah Rana Leichen, die umher trieben, sie selbst hatte einen Rettungsring, an dem sie sich mit anderen Personen festhielt. Niemand half ihnen, nur wenige passten auf das rostige kleine neue Boot der Schleuser. Der Mutter entwichen derweil ihre Kräfte, sie hielt Jafar, den Bruder fest, bis sie ihn in letzter Anstrengung Rana übergab. Der Vater war längst abgetrieben. Und nun ertrank auch die Mutter. Der Überlebenskampf dauerte mehrere Stunden, es wurde dunkel, noch immer hielten sich einige mit Hilfe von Rettungswesten und Schwimmringen über Wasser. Kein Boot war mehr in Sicht und Rana wurde ein weiteres Kind gereicht. Doch auch ihre Kräfte waren längst erschöpft. Die Kinder weinten. Stundenlang verharrte sie hoffend, dann ließ sie für einen Moment los. Jafar ertrank. Endlich kam ein Schiff, von ehemals 160 Personen, konnten am Ende 32 gerettet werden, auch das andere Kind überlebte. Doch Rana hatte Mutter, Vater und Bruder verloren. Die Hoffnung auf eine Zukunft in Sicherheit und Frieden, zerstört.

Nun bin ich nicht katholisch, aber doch finde ich das Zitat von Papst Franziskus nach dem Unglück in Lampedusa in 2013, bei dem fast 400 Menschen ertranken, leider in diesen Zeiten noch treffender: Er sagte:

*„ Viele Immigranten suchen nach einem besseren Ort zum Leben für sich und ihre Familien. Wie oft haben sie dabei den Tod gefunden, wie oft stoßen die Überlebenden dabei auf Unverständnis und Ablehnung, statt auf Solidarität ?
Dazu fällt mir bloß ein Wort ein: Schande!“*

Schande empfinde auch ich, wenn sehe, dass in Europa mehr Geld und Zeit darin investiert wird, Zäune zu ziehen und Grenzen zu sichern, statt Menschenleben zu retten und sichere Fluchtmöglichkeiten zu schaffen.

Schande empfinde ich, wenn zwar von europäischer Werteordnung, die aus Menschlichkeit und Freiheit besteht, die Rede ist, diese aber auf Grund politischer und wirtschaftlicher Interessen bis zum Letzten ausgehöhlt wird- oder von jenen in Europa populistisch missbraucht wird, die alles erdenklich Mögliche gegen diese Werte tun.

Schande empfinde ich auch, wenn mitten im Schoße der europäischen Gesellschaften, Kinder in Armut leben müssen- selbst Frauen, wie zuletzt in Idomeni mit Steinen und anderen Gegenständen von Sicherheitskräften beworfen werden... oder wenn gleich ganze Nationalitäten und Religionsgemeinschaften zu Kriminellen oder Terroristen gemacht werden.

Deutschland trifft daran, wie so oft, ja „gar keine Schuld“, denn es ist einzig die fehlende Solidarität unter den europäischen Staaten, die es nun auch uns unmöglich macht, Menschen in der Not Zuflucht zu gewähren. Ganz im Sinne, wir würden ja, aber doch nicht allein, also lassen wirs und nehmen anstelle weniger, einfach gar keine mehr auf.

Da sei die Frage erlaubt, wo war denn die Solidarität Deutschlands, als Italien schon 2013 mehr Unterstützung durch die EU bei den Seenotrettungen forderte?

Oder als Griechenland unter der Rezession sowie der Schuldenkrise, auch eine Überarbeitung des EU- Asylrechts einforderte?

Damals sah die Bundesregierung keinen Bedarf für veränderte Maßnahmen auf die steigende Zahl von Flüchtlingen zu reagieren. Und auch damals waren schon kluge Köpfe auf die Idee eines Verteilungsschlüssels in Europa gekommen – doch scheiterten damit, ja ganz genau, auch immer wieder an Deutschland.

Keine Frage, natürlich braucht es eine gerechte Aufnahme von Flüchtlingen in der EU und weltweit ...und ohne Zweifel, braucht es gute, nachhaltige Wege, den geflüchteten Menschen ein Ankommen und damit eine Integration in die bestehende, bereits plurale Gesellschaft -(die wir ja längst sind), zu ermöglichen. Das ist herausfordernd aber doch weder unmöglich, noch bedrohlich.

Als bedrohlich kann man hingegen die Tatsache empfinden, dass ein Land, dass auf Grund seines umstrittenen Umgangs mit den Menschenrechten und der Demokratie, bisher nicht als EU

Mitgliedsstaat vorstellbar war– nun zum Schutzpatron Deutschlands und der EU ernannt wurde– und dem nächsten fraglichen Verbündeten, Libyen, bereits der rote Teppich ausgerollt wird. Es ist bedrohlich zu wissen, dass die Werte auf der unsere Gesellschaften beruhen, käuflich sind und Solidarität, grenzenloser Arroganz und Egoismus weicht.

Jetzt wäre die Zeit gekommen, unser soziales Bewusstsein zu hinterfragen und mitverschuldete Fluchtursachen aufrichtig und effektiv anzugehen.

Auf Kosten der Ärmsten unserer Gesellschaft, wurden jahrzehntelang Defizite in der Bildungs-, Integrations- Arbeits- und Sozialpolitik sowie Entwicklungspolitik aufrecht erhalten und verfestigt.

Mit den Schutzsuchenden Menschen werden diese Defizite unlängst sichtbar, sie sind jedoch nicht die Ursache dieser und auch nicht die ersten oder gar einzigen Gewinner einer veränderten Politik.

Das sind wir ! Alle die wir hier versammelt stehen.

Statt jedoch an den wirklichen Problemen zu arbeiten, adaptiert die Regierung nun die Politik einer Partei in Deutschland, die die Ängste von Menschen ausnutzt und damit provokant rechte Hetze betreibt.

Die AfD forderte, die Grenzen dicht zu machen....jetzt sind die Grenzen dicht, sie forderte schnelle Asylverfahren in 48 Std....auch das existiert bereits in Heidelberg und anderswo. Sie forderte die Streichung von Hilfsgeldern an Ländern, in die nicht schnell abgeschoben werden kann...etablierte Parteien stimmen zu. Sie forderte Leistungskürzungen unter Existenzminimum für Asylsuchende, die sich nicht ausreichend integrieren.... und siehe da, Leistungskürzungen runter auf bis zu 150 Euro im Monat gibt es bereits und zum Deutschkursbesuch wird demnächst verpflichtet. Unabhängig davon, dass es in der Realität an ausreichenden Integrationsangeboten fehlt.

Und auch der islamfeindliche Kurs der AfD breitet sich schleichend immer weiter aus.

So macht man keine Politik gegen Fremdenhass und Rassismus- so legitimiert man ihn und schafft damit eine breite Angriffsfläche gegen alle engagierten Humanisten, überzeugten Christen und echten Sozialdemokraten.

Die große, betonte immerwährende Verantwortung bezüglich unserer dt. Geschichte... sie ist wohl, wie die Familie von Rana...irgendwo, still und leise untergegangen.

Ist das wirklich die Gesellschaft, die Politik, das Europa – das wir uns wünschen, das wir brauchen. Ist es denn nicht vielmehr so, dass wir gerade jetzt, in schwierigen Zeiten Mut zur Solidarität zeigen müssen? Zueinander, zu unserer Gesellschaftsordnung, unseren europäischen Werten und Rechten.

Wir machen uns ja lächerlich, wenn wir von anderen Ländern Empathie für Flüchtlinge verlangen, selbst aber nur bereit sind, 100 Syrer monatlich legal aufzunehmen. Das sind 1200 Menschen im Jahr – bei rund 5 Mio syrischen Flüchtlingen und über 60 Mio Flüchtlingen weltweit.

Wir sind also nicht in der Lage, mehr als 1200 Menschen jährlich eine Perspektive zu geben ???
Oder will man es einfach nicht ?

Ich jedenfalls möchte Verantwortung übernehmen und ich habe den Glauben, dass viele Andere genauso bereit dazu sind, offen auf Menschen zuzugehen, deren Leben und deren Freiheit anderswo bedroht sind.

Bitte- bleiben wir auf der Hut vor denjenigen, die Hilfebedürftige Menschen gegeneinander auszuspielen versuchen, bleiben wir auf der Hut vor zunehmendem Faschismus, Rassismus und Nationalismus und packen wir es gemeinsam an....Neues und Altes lösungsorientiert in unserer Gesellschaft zu verbinden und füreinander einzustehen.

Jetzt ist die Zeit für Solidarität zur Menschlichkeit und die Zeit für mehr Solidarität zu Flüchtlingen!

Vielen Dank